

# Asta-Plenum am 25.02.

## *1. Begrüßung*

Willkommen. Umwelt übernimmt das Protokoll.

## *2. Feststellung der Beschlussfähigkeit*

**Wir sind Beschlussfähig! 5 Referate + Vorstand**

**Stimmberechtigt: 10 Leute**

Es sind Gäste anwesend

## *3. Protokoll vom 11.02*

**Mit Rechtschreibkorrekturen einstimmig angenommen**

## *4. Genehmigung der weiteren Tagesordnung*

Vorschlag:

- 1 *Begrüßung*
- 2 *Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- 3 *Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung*
- 4 *Genehmigung der weiteren Tagesordnung*
- 5 *Anträge*
  - 5a *HSG-Anträge*
  - 5b *Finanzanträge*
- 6 *Berichte und Mitteilungen*
- 7 *Sonstiges*

**Einstimmig angenommen**

5a. HSG-Anträge

HSG-Antrag d. Marburger Hochschulgruppe für Außen- und Sicherheitspolitik (BSH)

5 Gäste der HSG sind anwesend

Gäste:

Es ist eine HSG des Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH). Es gab bereits eine HSG des BSH in MR in der Vergangenheit, aber die hat sich aufgelöst. Es gab zuletzt von der „neuen“ HSG eine VA zu Trumps Einfluss auf den Ukrainekrieg mit ca. 20 TN. Es gibt regelmäßige Stammtische. Man ist überparteilich und überkonfessionell.

Frage Viktoria:

Wie steht die HSG zu Zivilklauseln?

Antwort:

In Hessen gibt es keine Zivilklausel. In Marburg gibt es Richtlinien und eine Ethikkommission. Der BSH steht in keinem Konflikt mit der bestehenden Regelung.

Frage Max HKlni:

Es gibt eine Lücke im wissenschaftl. Diskurs um Krieg und Frieden.

Antwort:

Es gibt den FB FuK, aber sicherheitspol. Themen kommen an der Uni trotzdem wenig vor. Die AfD hat mit Lügen über Kriege, z.B. in der Ukraine, die Wahl gewonnen, daher brauche es Aufklärung über Kriege. Man will die Forschung am FuK unterstützen, u.a. durch außeruniversitäre Treffen zu den Themen.

Frage Julian:

Die Stud.schaft hat eine Formulierung in ihrer Satzung, dass HSGs sich nicht gegen eine Zivilklausel einsetzen dürfen. Wie steht die HSG zu Militärforschung insgesamt?

Antwort:

Die HSG betreibt keine Militärforschung, es gehe um Wissensaustausch zu Konflikten und Terror, Faktenchecks zu Fakenews, Ergänzung zur Lehre, diversere Sichten auf Konflikte.

Keine weiteren Fragen

**Öffentlichkeit ausgeschlossen**

## *Interne Diskussion über die HSG*

Max Beruf:

Die HSG arbeite zu Konfliktforschung, nicht Militärforschung.

Viktoria:

Die Stud.schaft setze sich für eine Zivilklausel ein, es müsse absolut sichergestellt sein, dass die Gruppe mit dem Ziel vereinbar ist.

Max Beruf:

Zwischenruf – Das sei nicht objektiv, sondern linke Ideologie.

Viktoria (forts.):

Die Satzung der Stud.schaft enthalte einen Artikel, der verbindlich besagt, dass HSGs keine Militärforschung gutheißen oder unterstützen dürfen.

Christian:

Stimme Max zu, die Gruppe gebe nur Raum für Diskurs, setze sich nicht für mil. Forschung ein. Ablehnung wäre gegen die Meinungsfreiheit.

Jessica:

Es gehe nur um ein Bekenntnis zur zivilen Forschung wie in der Satzung. BSH-Bundesorganisation habe problematische Artikel auf der Website, die nicht nur Sicherheitspolitik behandeln, sondern auch Militärforschung unterstützen.

Max HKIn:

Es gäbe außerdem auf der Website des BSH Bilder mit BSH-Menschen und Bundeswehrvertretern zusammen.

Bastian:

Die Debatte sei sehr emotional. Er habe Unschuldsvermutung, er könne keine Zuneigung zur Militärforschung erkennen. Trump und AFD hätten Wahlen gewonnen. Aufklärung gegen Fehlinformationen zu Konflikten sei wichtig. Mögliche Ablehnung müsse unbedingt konkret begründet werden.

Jessica:

Differenzierter Umgang sei wichtig. Aufklärung und Austausch zum Thema Krieg und Frieden sei wichtig. Einzelgruppe könne noch nicht eingeschätzt werden, aber Dachverband mache Veranstaltungen mit der Bundeswehr. Es sei ungewiss, wen die Gruppe in die Uni einlädt und wir hätten nicht die Kapazitäten, es zu überprüfen.

Christian:

Selbst wenn die Gruppe sich gegen die Zivilklausel einsetze, sei das ein Debattenraum und hat Unterstützung von einigen Studierenden. Auch sozialistische Verbände seien für ihn als HSG okay, obwohl er sie inhaltl. nicht unterstütze. Es wäre ein großer Fehler, die HSG abzulehnen. Rechtliche Schritte wären zu prüfen.

Julian:

Die Gruppe sei zu früh entlassen worden, es hätten mehr Fragen gestellt werden sollen. Zum Beispiel habe die Gruppe möglicherweise kriegsverherrlichende Positionen zum Iran und eine andere Ortsgruppe habe in der Vergangenheit einen Vorsitzenden der Münchener Sicherheitskonferenz eingeladen. Gründliche Prüfung von Satzungskonformität aller Gruppen sei wichtig. Die Satzung gelte im Asta-Plenum und sei hier unveränderbar, sie könne nur im Stupa geändert werden.

Bastian:

Es sei ihm unklar, warum Fragen nicht gestellt wurden. Die Einstellung einiger Referenten stehe vorab fest und die Diskussion diene ihnen nur zum Finden von vorgeschobenen Argumenten. Der Iran sei böse, Kritik an ihm sei gut. Die Gruppe kritisiere alle Konfliktparteien und sei unparteiisch. Die Gruppe sei schonmal anerkannt gewesen. Man könne selbst Leute der Münchner Sicherheitskonferenz einladen und dann kritisch einordnen.

Max HKInI:

Christian wolle sich als Asta-Vorstand über die Satzung hinwegsetzen, das sei problematisch.

Jessica:

Sie wäre schlecht vorbereitet gewesen. Bedenken seien wichtig. Gruppe beziehe Gelder von der Bundeswehr, daher sei Lobbyarbeit für Bundeswehr u. Militärforschung naheliegend. Sie hätte sich ein ganz klares Bekenntnis zur Zivilklausel gewünscht.

Christian:

Er habe sich nicht gegen Satzung ausgesprochen, habe die „allemeine Hochschulordnung“ kritisiert. Es wurden schon viele Gruppen konträr zu seiner Überzeugung angenommen, nun sollen andere

Plenumsmitglieder auch Gruppen, die konträr zu ihrer persönlichen Überzeugung stehen, annehmen. Das Asta-Plenum schein ihm sozialistisch zu sein.

#### Abstimmung per Handzeichen

**6 ja, 2 enth., 3 nein -> Gruppe ist als HSG anerkannt.**

#### *Persönliche Erklärungen zur Debattenkultur im Plenum*

Alvand:

wir seien nicht im Bundestag, können freundlicher sein. In diesem Raum sollten wir ohne Sorge vor Verurteilung unsere Meinung äußern können. Das Zwischenrufen und die persönlichen Vorwürfe sollte das Plenum reduzieren.

Ayla:

Zukünftig solle darauf geachtet werden, direkt in Einladungen zu schreiben, welche HSGs behandelt werden, damit sich besser inhaltlich vorbereitet werden kann.

#### *5b. Finanzanträge*

Keine eingereicht.

#### *6. Berichte und Mitteilungen*

Bastian:

Ref. Demokratie fördern hatte ein Event in der Unibib. Es waren viele Leute da. Die Fragen waren: Was erwarten Leute vom Referat, was bereitet Sorgen? Es gab vielseitige Antworten, es waren sehr diverse Personen zu Gast. Selbst hier im Asta gibt es Anfeindungen, das soll durch die Arbeit des Referats in der Gesamtgesellschaft reduziert werden.

Max HKInI:

Die HKInI war in Göttingen beim Bundestreffen zu TVStud. Hessen ist leider aus dem TVL ausgestiegen. Es wurde sich mit hessischen Unis vernetzt, um Versammlungen für einen Hilfskraft-Tarifvertrag zu organisieren.

Viktoria:

Tür des AStA-Gebäudes wird bald repariert sein. Was gegen Einbrüche zu tun sei ist noch unklar. Es gäbe Überlegungen über ein Transponderschloss. Am 3.3. fängt die neue Buchhaltung an.

Alvand:

(An Finanzvorstand) Wie stehts um das Finanzdrama?

Ayla:

Es gibt ein externes Büro, das die Vergangenheit aufarbeitet. Bald können wir wieder normal Finanzanträge stellen. Es wird informiert, ab wann Finanzanträge wieder schnell bearbeitet werden können. Sie können auch jetzt schon gestellt werden, es gibt jedoch noch Antragsstapel, die aufgearbeitet werden müssen.

Viktoria:

Finanzanträge für Geschäftsjahr 2024 können noch bis 31.3. eingereicht werden.

Alexander:

Suche Menschen am Mittwoch, der 5 März, 14-15 Uhr, am Rathaus, die helfen können beim Ausladen von Buchenwald-Ausstellung-Infotafeln. Samstag, 8. März, 16 Uhr, hist. Rathaussaal, Eröffnungsveranstaltung Wanderausstellung Rosa Winkel im KZ. Musik, Grußworte, Vortrag und Führung. Queerfilmreihe beginnt wieder Donnerstag, 13. März, 20:15(?) mit dem Film "Rosa Winkel" aus 1975. Es folgen 4 weitere Dokumentarfilme. Abschluss des Teils der Queerfilmreihe, der mit der Ausstellung synergetisch ist, ist der Film "Der Staat gegen Fritz Bauer". Die Ausstellung geht bis zum 7. Mai. dort wird dann auch wieder Hilfe beim Abbau benötigt.

## *7. Sonstiges*

Keine Wortmeldungen. Die Sitzung ist geschlossen.